



Liebe Leserin,
Liebe Leser,

wieder einmal steckt die EU in einer Krise. Es zeigt sich: Referenden eignen sich selten dazu, über komplizierte Inhalte abstimmen zu lassen. Zu viele Populisten finden Gehör und ganz andere Beweggründe stehen Pate bei der Entscheidung.

Hätte man in den fünfziger Jahren bei der Gründung der EWG, der Vorläuferin der heutigen EU, die Bevölkerung der fünf anderen Gründerstaaten gefragt, ob sie Deutschland dabei haben wollten – wie hätte wohl das Ergebnis ausgesehen? Die notwendige europäische Einigung, diese Vision des friedlichen Miteinanders wäre möglicherweise nie Wirklichkeit geworden.

Nichtsdestotrotz wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage.

Ihre
Doris Pack

MdEP (CDU)

Das Nein der Iren zum Reformvertrag ist zwar bedauerlich, darf aber nicht zum Abbruch des Ratifizierungsprozesses in anderen Ländern führen.

Der Vertrag von Lissabon enthält die notwendigen Instrumente, um die größer gewordene Europäische Union handlungsfähig zu halten.

Aber es ist wie überall: Diejenigen, die am meisten durch die EU gewonnen haben, neigen nicht zur Dankbarkeit und glauben, sie hätten es aus eigener Kraft geschafft. Bauernfänger haben mit dummen und unwahren Parolen die Menschen in Irland erschreckt. So argumentierten die einen, mit diesem Vertrag würde die Abtreibung verpflichtend eingeführt, die anderen, dieser Vertrag würde zu größerer Aufrüstung führen – beides ist grober Unfug und steht an keiner Stelle.

Das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente gewinnen durch diesen Vertrag an Einfluss, die Befugnisse der EU-Kommission werden auf das wirklich Notwendige beschränkt. Wie sollen wir den Klimawandel, die Einwanderungspolitik, die Energiesicherheit, die Terrorbekämpfung bewältigen, wenn uns die Instrumente dazu fehlen?

Als die EWG gegründet wurde waren es sechs Staaten, heute sind wir 27 und haben uns nicht dieser veränderten Situation mit unseren Prozeduren und Regeln angepasst; das soll endlich mit dem Reformvertrag geschehen.

Das Ergebnis in Irland ist daher ein schwerer Rückschlag, weil die erweiterte EU diesen Vertrag in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung in der Welt, vor allem aber in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgern braucht. Eine Nachverhandlung kann es nicht geben, er ist schon der kleinste gemeinsame Nenner, nachdem der Verfassungsvertrag gescheitert war.

Was lehrt uns das aber noch: Die größte Aufgabe für alle Mitgliedstaaten, Regierungen und Politiker liegt darin, den dramatischen Widerspruch zwischen dem Erfolgsprojekt EU und dem Empfinden in der öffentlichen Meinung aufzulösen. Dieses Nein der größten EU-Gewinner ist nicht auf eine schlechte EU zurückzuführen, sondern auf eine schlechte Kommunikation und mangelnde Identifizierung vieler nationaler Politiker mit der EU.

Europa muss man nicht verteidigen, sondern besser, überzeugt und zukunftsgerichtet erklären. Hier haben alle Mitgliedstaaten einen dringenden Nachholbedarf. Ohne aktive Mitbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Erfolgsprojekt Europa geht es nicht. Wer weiterhin kurzfristig zwischen 'die in Brüssel' und 'wir zu Hause' unterscheidet, um sich selbst das Leben einfacher zu gestalten, überlässt Europa den Populisten und arbeitet weder im Interesse der Menschen noch unserer gemeinsamen Zukunft.

Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse ein großer Erfolg

Mehr als 20.000 Besucher kamen zum Hören, Lesen, Staunen, Begreifen. 150 Veranstaltungen rund ums Buch an vier Tagen öffneten internationale Bücherwelten, entführten in spannende Geschichten, ließen junge „Forscher“ im historischen Spiegelzelt auf dem Schlossplatz den angereisten Wissenschaftlern in der diesjährigen Kinderakademie Löcher in den Bauch fragen. Einfach „tierisch gut“, um es mit dem Messemotto 2008 zu formulieren. Das diesjährige Gastland Slowenien informierte an seinem farbenfroh gestalteten Messestand über die große literarische Tradition dieses jungen europäischen Mitglieds. „Bei uns gibt es fast eine Obsession für Literatur, für Kinderbücher und die Kinderbuchillustration ist eine Paradedisziplin“ erläuterte Urska Cerne, die Kuratorin den Gästen des Messerundgangs am zweiten Tag der Messe. Doris Pack, langjährige Präsidentin der Messe, hatte die Schirmherrin Kulturministerin Annegret Kramp-Karrenbauer dazu eingeladen.

Begleitet wurden sie von dem Generalkonsul der Niederlande in Frankfurt, Jan Hesseling und der slowenischen Kulturattache aus Berlin, Monika Kartin.



Impressionen von der Messe: Doris Pack mit dem saarländischen Umweltminister Stefan Mörsdorf, der mit seinen Mitarbeitern mit der „grünen Oase“ im Schlossgarten in die Messe eingebunden war....



.....und während der Eröffnung.

„Girls Day“ in Saarbrücken

„Ich will Chefin werden“ hieß das Motto des diesjährigen „Mädchen-Zukunftstages“ in Saarbrücken. Am Girl's Day verraten erfolgreiche Chefinnen, worauf es ankommt, um eine erfolgreiche Frau an der Spitze - sei es eines Unternehmens oder auch in der Politik - zu sein.

Unser Bild zeigt Doris Pack bei einer Diskussion im Selbstlernzentrum in Saarbrücken.



Mitreden über Europa

Ende April fand eine Bürgerdiskussion im Rahmen von „Mitreden über Europa“ in Saarbrücken statt. Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeisterin Charlotte Britz diskutierten über 200 Besucher im Festsaal des Schlosses u.a. mit Doris Pack, Dr. Susanne Reichrath (Staatssekretärin im Kultusministerium und Barbara Gessler, Leiterin der Vertretung der EU-Kommission in Bonn. Im Bild: Barbara Gessler, Moderator Joachim Weyand (SR1), Doris Pack.



Serbischer Parlamentspräsident in Brüssel

Die angespannte politische Lage in Serbien nach dem Auseinanderbrechen der bisherigen Regierungskoalition in Belgrad erfordert neue Anstrengungen der Europäischen Union zum Abschluss eines Stabilitäts- und Assoziierungsabkommen mit Serbien. Dies hat Doris Pack als Vorsitzende der Südosteuropa-Delegation des Europäischen Parlaments nach einem Zusammentreffen mit hochrangigen serbischen Politikern wie Parlamentspräsident Oliver Dulic und dem Vorsitzenden des Europaausschusses, Milos Jevtic, in Brüssel erklärt.

Es bestand weitgehende Übereinstimmung, dass die Unterzeichnung des Stabilitäts- und Assoziierungsabkommens jetzt notwendiger denn je wäre, um den Bürgern Serbiens eine bessere, europäische Perspektive zu geben.



Besuch im Kosovo

Unsere Bilder zeigen Doris Pack während einer Pressekonferenz mit dem neuen Kosovo-Premier Taci.



....sowie beim Besuch in einem Dorf im Kosovo.



Europafest wieder ein Riesenerfolg



Europaminister Karl Rauber und Doris Pack freuen sich.....



.....über die zahlreichen Besucher im Gasthaus Woll.

Erwachsenenbildungskonferenz

Während der Erwachsenenbildungskonferenz im Europäischen Parlament „It is always a good time to learn“ auf Einladung von Doris Pack, die Berichterstatterin im EP für das Programm „Lebenslanges Lernen“ ist.



IMPRESSUM

Herausgeberin: Doris Pack, EVP/ED
Mitglied des Europäischen Parlaments
Bei der weiß Eich 1, 66129 Saarbrücken

Mitarbeit: Stefan Dörr, Dipl.-Betriebswirt

E-Mail: DorisPack@aol.com

Aus dem Terminkalender von Doris Pack

(Termine ab Mitte März bis Mitte Juni 2008)

März

14./15.3.	Bukarest	E-Twinning Konferenz
16./17.3.	Tiflis (Georgien)	Regionaler Dialog mit der orthodoxen Kirche
25.-27.3.	Brüssel	Ausschüsse, außerordentliche Plenartagung
28.03.	Saarbrücken	Seniorenunion
31.3.-3.4.	Brüssel	Ausschüsse

April

4./5.4.	Skopje	Konferenz Europa eine Seele geben
7.4.	Saarbrücken	Pressekonferenz Buchmesse
7.-10.4	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien, Plenartagung
11.4.	Dillingen	VHS Vorstand, Verabschiedung von Dr. Manthey
12./13.4.	Zagreb (Kroatien)	Diplomverleihung an der Hochschule VERN
14.-17.4.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien
15.4.	München	35. - Jahresfeier Landesfrauenausschuss Bayern
17.4.	Portoroz (Slow.)	Fraktionsvorstand
18.-19.4.	Prishtina (Kosovo)	Gespräche mit der politischen Führung
21.-24.4.	Strasbourg	Plenartagung
24.4.	Saarbrücken	Girls-Day im Selbstlernzentrum
25.4.	St. Ingbert	Kreisdelegiertentag der JU Saarpfalz
27.4.-2.5.	Chikago, Washington (USA)	USA-Reise

Mai

5./6.5.	Brüssel	Ausschüsse
7./8.5.	Brüssel	Fraktion, Plenartagung, Besuchergruppe CDU-Völklingen

9.5.	Saarbrücken	Schülerkongress Europa im Landtag
	Gersheim	Eröffnung Begegnung an der Grenze
13.5.	Brüssel	Fraktionsgremien
14.-17.5.	Saarbrücken	8. Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse
	Saarbrücken	VHS - Preisverleihung
	Kleinblittersdorf	Eröffnung Fotoausstellung - Jumelage mit Grosbliederstroff
19.-22.5.	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppen Saarpfalz Gymnasium
23./24.5.	Forli (Italien)	Universität Bologna, Konferenz über den Status des Kosovo
26./27.5.	Brüssel	Ausschüsse, Parlamentarisches Treffen mit Delegationen aus dem westlichen Balkan
30.5.	Dillingen	E-Twinning Preisverleihung

Juni

1.6.	Saarlouis	Sicherheitspolitischer Frühschoppen
2./3.6.	Brüssel	Ausschüsse
4./5.6.	Brüssel	Fraktion, Plenartagung, Besuchergruppe CDU Weiskirchen
7.6.	Berlin	60. Geburtstag Frauenunion
9.6.	Otzenhausen	Kamingespräch EAO
9.-12.6.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien
12.6.	Brüssel	Besuchergruppe SR-Freunde
13.6.	Saarbrücken	Eröffnung „Perspectives du theatre“
15.6.	Spicherer Höhen	Europafest
16.-19.6.	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppe Gymnasium Neunkirchen

Handy im Ausland: Fünf Telefon-Tipps für Urlauber

Wer im Urlaub mobil erreichbar sein will, sollte vor der Abreise einige Dinge klären. Die wichtigsten Tipps.

SMS statt Anruf.

Um lediglich ein kurzes Lebenszeichen („Sind gut gelandet“) zu verschicken, sollten Urlauber den SMS-Service nutzen. Denn trotz EU-Regelung sind SMS in der Regel günstiger als Anrufe per Handy aus dem Ausland.

Kostenfalle Mailbox.

Da für die Abfrage auf der Mailbox ebenfalls Gebühren anfallen, rät Stiftung Warentest, sie vor dem Start in den Urlaub auszuschalten. Andernfalls wird sie zur Kostenfalle.

Urlauber-Tarife.

Besonders für Vertragskunden bieten viele Mobilfunkfirmen besondere Auslandstarife an. Diese lohnen sich vor allem bei Aufhalten außerhalb der EU, da dort die Gebühren meist sehr hoch sind. Auch beliebt sind Prepaid-Karten, die Urlauber im Ferienland kaufen und dort abtelefonieren.

Vorsicht bei MMS.

Ein Foto von der Cocktailbar oder vom Strandhaus lässt sich per Handy schießen und als Multimedia-Nachricht MMS verschicken. Doch wie viel eine MMS genau kostet, lässt sich vorab kaum sagen. Es hängt ab vom Urlaubsland und vom Umfang der versendeten Daten. Zudem ist der MMS-Empfang im Ausland oft kostenpflichtig. Wer auf Nummer sicher gehen will, beschränkt den MMS-Empfang auf sein Heimatnetz, rät Bettina Seute vom Verbraucherportal Teltarif.de.

Gratis ins Netz.

Wer mit dem Handy im Internet surft, zahlt ebenfalls teils hohe Gebühren. „Viele Hotels, Cafés und Campingplätze bieten WLAN-Netze“, sagt Seute - also Netze, in die sich Laptop-Nutzer einwählen können. „Das ist oft eine kostengünstige Alternative.“ (aus Süddeutsche Zeitung).